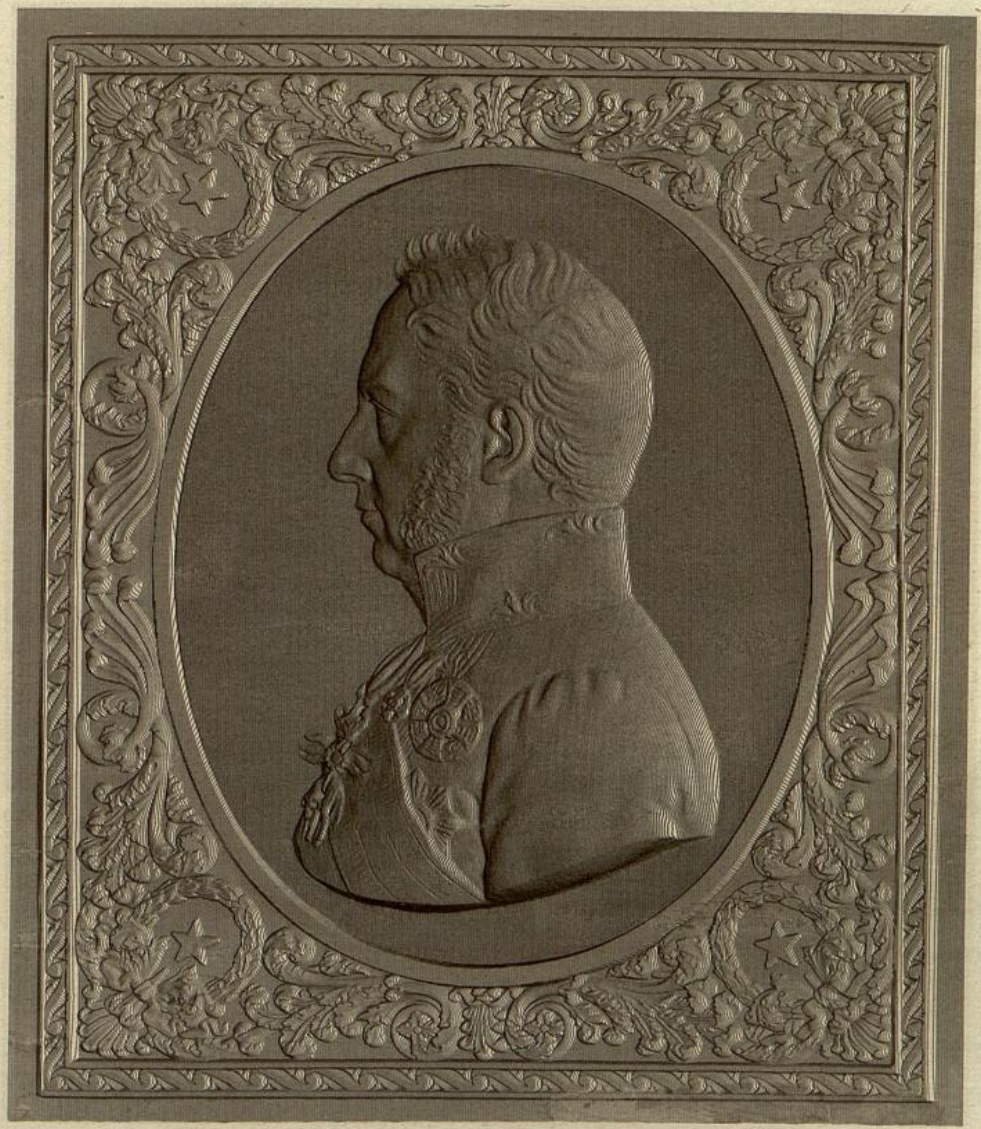
Carl,

Fürst von Schwarzenberg,

Landgraf zu Kleggau, Graf zu Sulz, Herzog zu Krummau; Herr der Herrschaften Worlik, Klingenberg und Blumenthal etc.; Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des Marien-Theresien-, des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens und des goldenen Militär-Ehrenkreuzes, Ritter des russisch-kaiserlichen Ordens des heiligen Andreas, des heiligen Georg erster Classe, des heiligen Alexander-Newsky und der heiligen Anna erster Classe, Ritter des königlich französischen Ordens vom heiligen Geiste, Grosskreuz der königlich französischen Ehrenlegion und des königlich grossbritannischen Bath-Ordens, Ritter des königlich dänischen Elephanten-Ordens, Grosskreuz des königlich schwedischen Schwert-Ordens, Ritter des königlich sardinischen Ordens der Verkündigung Mariä, Grosskreuz des königlich sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Ritter des königlich preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens erster Classe, des königlich bayerischen St. Hubert- und Grosskreuz des militärischen Max-Joseph-Ordens, Ritter des königlich sächsischen Ordens der Rautenkrone, dann Grosskreuz des königlich niederländischen Wilhelm- und des königlich hannöverschen Guelphen-Ordens und Ritter des grossherzoglich baadenschen Ordens der Treue; k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister, Hofkriegsraths-Präsident, Generalfeldmarschall und Inhaber des Uhlanen-Regimentes Nr. 2. — Dieser ausgezeichnete Feldherr neuester Zeit wurde am 15. April 1771 zu Wien geboren. Schon 1789 in dem Türkenkriege dienend, legte er entschiedene Proben persönlicher Tapferkeit ab. Beim Ausbruche des Krieges mit Frankreich war der Fürst des Generals Clairfait Adjutant, und im Feldzuge 1793 commandirte er schon einen Theil der Avantgarde des Prinzen von Coburg. Am 26. April 1794 durchbrach er in der Schlacht bei Chateau-Cambresis, an der Spitze seines Regimentes und 12 brittischer Schwadronen, den Feind, welche Heldenthat sein Kaiser mit dem Maria-Theresien-Orden lohnte. 1796 wurde er Oberst; nach dem Siege bei Würzburg Generalmajor, und 1799 Feldmarschall-Lieutenant, als welcher er das Uhlanen-Regiment, welches noch seinen Namen führt, erhielt. In der Schlacht von Hohenlinden (3. October 1800), so wie vor Ulm (1805), wo er, unter General Mack, den rechten österreichischen Flügel commandirte, rettete er muthvoll sein Corps vor der Gefangenschaft. 1808 war der Fürst als österreichischer Botschafter in Petersburg, und 1809 finden wir ihn, als General der Cavallerie, auf dem Schlachtfelde zu Wagram, wo er auf

dem Rückzuge die Nachhut bis Znaim befehligte. Nach dem Frieden von Wien leitete er in Paris die Unterhandlungen über Napoleons Vermählung mit Maria Louise, Erzherzogin von Oesterreich, wo er sich dessen Vertrauen im hohen Grade erwarb. Im Feldzuge gegen die Russen, zu welchem Oesterreich, nach dem Tractate vom 14. März 1812, Hülfstruppen zu stellen hatte, bekam er über dieses Corps den Oberbefehl. 1813 wurde ihm der Marschallstab verliehen. Von einer Sendung nach Paris zurückgekehrt, erhielt der Fürst im April 1813 den Oberbefehl über das in Böhmen versammelte Beobachtungsheer, und als im August, nach Oesterreichs Kriegserklärung, auch das russische und preussische Heer sich diesem anschloss, ward Fürst Schwarzenberg zum Generalissimus der gesammten, gegen Frankreich bestimmten Kriegsmacht ernannt. Mit allgemeiner beifälliger Anerkennung lösete der Fürst glücklich die schwierige Aufgabe der Kriegsführung. Vandamme wurde bei Kulm geschlagen; nun folgte die ewig denkwürdige Völkerschlacht bei Leipzig, und raschen Fluges ging es nun, nach des siegreichen Fürsten Vorschlag, auf Paris los, dessen Einnahme glücklich 1814 erfolgte. Nach Napoleons Rückkehr von der Insel Elba, befehligte er das Heer der Verbündeten am Oberrhein und ging am 22. Juni mit demselben über den Rhein; aber schon durch die Schlacht bei Waterloo und Napoleons neuerlicher Abdankung, war der Feldzug beendigt. Nach seiner Zurückkunft von Paris wurde Fürst Schwarzenberg 1815 Präsident des Hofkriegsrathes, und Kaiser Franz, der ihm, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Staat, erlaubte, Oesterreichs Wapen in das seinige aufzunehmen, schenkte ihm Güter in Ungarn. Leider aber nur kurze Zeit mehr konnte er in dieser neuen Würde dem Staate nützlich seyn; denn schon am 13. Jänner 1817 lähmte ihm ein Schlagfluss die rechte Seite und am 15. October 1820 starb der ruhmgekrönte Fürst in derselben Stadt, vor deren Mauern er die grosse Völkerschlacht gewann, die seinen Namen ewig verherrlichen wird. Am Tage seines siegreichen Einzuges in Leipzig (19. October) ward sein Leichnam im feierlichsten Aufzuge von hier nach Böhmen abgeführt, wo er auf seinem Familiengute in der Gruft seiner erlauchten Ahnen beigesetzt wurde.



CARL

FÜRST VON SCHWARZENBERG.